

Stellen („Fladern“) im Papier, die sich unter dem Mikroskop aus unregelmässigen Körnern von kohlenurem Kalk bestehend erwiesen. Diese Kalkkörner gehören der mineralischen Füllung des Papieres an. (Lotos.)



## Correspondenz.

Ns. Podhrad, am 30. Juni 1875.

Die vorige Woche hatte ich das Glück, zwei für unsere Gegend neue Pflanzenarten aufzufinden. Es sind diess: *Acorus Calamus* L. und *Helosciadium repens* Koch, und es freut mich, dass durch diese Funde zwei starkbezweifelte Angaben der Května Slov. Reuss's bestätigt wurden. Wohl watete ich unzählige Male an den Wagufem herum, nach *Acorus* spähend, fand aber die gesuchte Pflanze nicht im eigentlichen Wagthale, sondern in einem kleinen Sumpfe der Bošacer Rodungen (hier Kopanice genannt) in grosser Menge. Wie diese angeblich im 15. Jahrhunderte aus Asien durch Russland nach Europa gebrachte Pflanze in die Bošacer Rodungen kam, kann ich freilich nicht sagen; doch mir genügt es, hiesige Exemplare meinem Herbarium einverleiben zu können. *Helosciadium repens* Koch wird zwar in Hazslinszky's Magyarh. ed. növ. fűvész. Kézik. (Pest 1873) p. 193 aufgeführt, doch mit der Bemerkung, dass Hazsl. noch keine ungar. Exemplare dieser Pflanze sah. Ich fand diese niedliche Umbellifere im Wagthale auf der Stvrteker Weide in ausgetrockneten Lachen an mehreren Stellen, wo sie dichte, polsterförmige Rasen bildet. Ausserdem besitze ich Exemplare von der Insel Schütt durch Résely und aus Zurndorf im Wieselburger Comitate durch Theodor Fuchs gesammelt. Es war mir auffallend, dass *Helosciadium* vom weidenden Vieh gänzlich verschont blieb, da in dessen unmittelbarer Nähe selbst *Ranunculus Sardous* und *R. acris* bis auf die Wurzel abgefressen waren. — *Hieracium floribundum* Wimm. fand ich heuer wieder auf mehreren Stellen sowohl bei Ns. Podhrad als auch auf Wiesen zwischen Bohuslavice und Stvrtek in grosser Menge. In einem Holzschlage sammelte ich *Crepis setosa* Hall. fil. — Von allen diesen Pflanzen werde ich Ihnen Exemplare senden. Jos. L. Holuby.

Zwickau in Sachsen, am 13. Juli 1875.

Zur Beantwortung der Focke'schen Frage (Oest. bot. Zeitschr. S. 178), die Blüthezeit der *Vaccinium Vitis idaea* L. betreffend, habe ich Ihnen mitzutheilen, dass im Königreiche Sachsen die rothe Heidelbeere regelmässig jedes Jahr zweimal blüht, die Früchte hingegen im höheren Gebirge das zweite Mal nicht immer zur Reife gelangen. In den Niederungen fällt die erste Blüthezeit in den Mai, im Gebirge in den Juni, die zweite in die letzten Tage des Juli und in den August. Die Früchte gelangen in den Niederungen Ende Juli und Oktober, im Gebirge August und November zur Reife; man findet daher ausserordentlich häufig im Juli und August reife Früchte und zugleich Blüten der zweiten Serie an einem und demselben Stocke.

Noch will ich hinzufügen, dass der Volksmund von Sommerbeeren und Herbstbeeren spricht und von den Hausfrauen die Herbstbeeren den Sommerbeeren zum Einsieden vorgezogen werden. An Masse liefert allerdings auch in Jahren, in denen die Herbstbeere vollständig zur Reife gelangt, die Sommerbeere bei weitem mehr als die erstgenannte.

A. Artzt.

Cape Town, den 29. Mai 1875.

Ich ersuche Sie, die Nachricht aufnehmen zu wollen, dass ich eine botanische Reise in das südliche Afrika unternommen habe. Ich bestieg am 21. April den „Windsor Castle“ in London und erreichte nach 28tägiger glücklicher Fahrt den Cap der guten Hoffnung, wo ich den Winter zuzubringen beabsichtige; im Monate August will ich eine Reise in die Moselbei, in die Knysna- und Zizikammagebirge unternehmen. Meine gegenwärtige Adresse lautet: London — Cape Town. Dr. A. Rehmann, Care of Mess. Wm. Anderson & Co. Cape Town.

Dr. A. Rehmann.

---

### Personalnotizen.

— Regierungsrath Dr. E. Fenzl wurde von Seite des landwirthschaftlichen Ministeriums in Berlin in die grosse internationale Jury der Gartenbau-Ausstellung zu Köln berufen.

— Dr. Alexander Braun, Dr. Grisebach und Dr. N. Pringsheim wurden von den Mitgliedern der botanischen Sektion der kais. L. C. deutschen Akademie der Naturforscher zu Vorständen der Fachsektion erwählt.

---

### Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Der Verwaltungsausschuss des Museums des Königreiches Böhmen schreibt ddo. 26. Mai l. J. aus dem F. M. Opiz'schen Fonde zwei Preisfragen aus. 1. Es ist eine der in botanischer Hinsicht minder bekannten Gegenden Böhmens (des mittleren, südlichen oder östlichen Landestheiles), auf Grund eigener Untersuchungen, nach ihrem Vegetationscharakter zu schildern und ein möglichst vollständiges Verzeichniss der daselbst beobachteten phanerogamen (nach Umständen auch kryptogamen) Arten nebst Angabe der speziellen Standorte für die nicht ganz gemeinen Arten, des geschilderten Gebietes zu geben. Preisbewerber, welche für die kritischeren und selteneren Arten auch selbstgesammelte Herbarsbelege beilegen, welche über Verlangen wieder zurückgestellt oder mit Gestattung des Preisbewerbers dem Museumsherbars einverleibt werden, haben unter übrigens gleicher Preiswürdigkeit den Vorzug. 2. Es möge eine Gruppe (Ordnung, Familie, grössere Gattung) niederer böhmischer Kryptogamen in systematischer Beziehung und in Hinsicht auf die bis-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig, Arzt Franz Friedrich Anton, Rehmann A.

Artikel/Article: [Correspondenz. 274-275](#)